

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beisammen. Wer ihnen verdächtig war und zu nahe kam, der wurde umgebracht, der Kleidung beraubt und dessen Leiche zum Spotte dahingeworfen. Doch Alexander Schiefer verfuhr schieferig, bändigte sie und liess ihre Häuptlinge an die nächsten Bäume henken. (Weisbacher 130.)

Die Reformationsbewegung breitete sich immer weiter aus; es fruchtete nichts, dass anfänglich die weltliche Gewalt einschritt und hervorragende Anhänger der neuen Lehre als Ketzer zum Flammens-tode verdamnte, wie folgendes Beispiel zeigt.

Lienhart Keyser, Gesellprieſter in Weizenkirchen und gebürtig von Rab, verbreitete schon vor dem Bauern-aufruhr die neue Lehre. Er wurde von seinem Pfarrer Dr. Perger, einem passauischen Dombherrn, als An-hänger Luthers denunzirt. Er wurde sofort nach Passau berufen, wo er sich verpflichten musste, Luthers Grundsätze nicht weiter vorzutragen und dann wieder auch auf seinen Posten entlassen. Misstrauisch ge-worden, flüchtete er zu Luther nach Wittenberg. Er wollte seinen sterbenden Vater in Rab besuchen, wo der dortige Pfarrer schon auf ihn lauerte, um ihn zu verrathen. Auf der Feste Oberhaus zu Passau ver-suchte der finstere Administrator, Herzog Ernst, alle Mittel, den Gefangenen zum Widerruf seiner Lehren zu bewegen. Weder die Beredsamkeit des Doktors Eck noch die Folter machten ihn wankend. Fruchtlos blieb die Fürsprache des Markgrafen Casimir von Brandenburg, des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, der Grafen von Schaunberg, Schwarzenberg, Starhemberg, des sonst einflussreichen Grafen Salm bei Herzog Ernst. Kaiser wurde am 17. Juli 1527